

ZUSATZFACH RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

1. Allgemeine Bildungsziele

Das Fach Religionskunde und Ethik leistet einen spezifischen und unverzichtbaren Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung, wie sie Art. 5 der MAR fordert und wie sie durch die verschiedenen Kompetenzfelder des RLP ausgedrückt wird.

Eine ganzheitliche Bildung verlangt nach der Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz. Nur im Rahmen eines Sinnkonzepts können die Lernenden erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in ihre Persönlichkeit integrieren. Religionen und andere weltanschauliche Strömungen haben eine eigene Sprache und eine eigene Bilderwelt für die Sinnfrage entwickelt. Das Fach Religionskunde und Ethik befähigt den Lernenden, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und sich so weiterzuentwickeln, daß eine altersgemässe Deutung der eigenen Existenz möglich wird.

In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Lernenden mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Um sich in dieser Gesellschaft zu orientieren, müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten weltanschaulichen Strömungen verschaffen, andererseits eine persönliche Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionskunde und Ethik unterstützt sie in beiden Bereichen.

Angesichts der vielen weltanschaulichen Entwürfe, die das gesellschaftliche Leben weltweit prägen, ist eine Besinnung auf gemeinsame Grundwerte und Grundnormen nötig. Sie bilden die Basis für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und für gewaltfreie Konfliktlösungen. Das Fach Religionskunde und Ethik vermittelt Kenntnisse über diese Grundwerte und Grundnormen und fördert die ethische Urteilskompetenz der Lernenden.

In jeder Wissenschaft stellen sich ethische Fragen. Das Fach Religionskunde und Ethik reflektiert im Dialog mit den einzelnen Disziplinen solche Fragen. Die Präsenz des Faches garantiert, daß die in jeder wissenschaftlichen Tätigkeit enthaltene ethische Dimension nicht vergessen, sondern kompetent thematisiert wird.

2. Richtziele

Grundkenntnisse

Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- kennen die Grundformen der religiösen Sprache, Symbole und Bilder,
- kennen die großen Weltreligionen in ihren Grundzügen,
- wissen Bescheid über das Christentum, seine Wurzeln und seine Wirkungen auf die europäische Geschichte und Kultur,
- kennen gemeinsame Grundwerte und Grundnormen der Religionen und Weltanschauungen,
- kennen Problemstellung wichtiger ethischer Gegenwartsthemen und Argumentation der in der öffentlichen Diskussion vertretenen Hauptpositionen.

Grundfertigkeiten*Gymnasiastinnen und Gymnasiasten*

- können religiöse Texte, Riten und Symbole interpretieren,
- verstehen im Gespräch mit Menschen anderer Kulturen deren religiös-weltanschaulichen Hintergrund,
- erkennen und verstehen religiöse Elemente in literarischen und künstlerischen Werken der europäischen Kultur,
- können eigene Entwürfe zur Selbst- und zur Weltdeutung sprachlich ausdrücken,
- können die eigene religiöse und weltanschauliche Sozialisierung kritisch reflektieren,
- können sich in einer pluralistischen Gesellschaft orientieren,
- verfügen über ein Instrumentarium zur selbständigen Bearbeitung ethischer Fragen.

Grundhaltungen*Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten*

- stellen sich der Sinnfrage, auch angesichts der Grenzen menschlicher Möglichkeiten,
- zeigen Interesse und Verständnis für Menschen mit einem anderen religiös-weltanschaulichen Hintergrund,
- sind offen für einen Dialog mit Menschen, die andere Meinungen vertreten, verstehen die Sinnfrage als unabschliessbar und sind bereit, an der eigenen Selbst- und Weltdeutung stets weiterzuarbeiten,
- orientieren sich an ethischen Grundwerten und -normen (Menschenrechte),
- wissen sich verpflichtet, die Frage nach der ethischen Relevanz jeder Tätigkeit zu stellen.

3. Grobziele, Lerninhalte, Querverweise

Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Σ
Zusatzfach	RE	2	2	1	1	2	2	–	–	–	–	–	–	5
Schwerpunktfach	–					–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ergänzungsfach	RE									2	2	2	2	4

4. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen (zwei bis max. fünf Spiegelstriche pro überfachliche Kompetenz)**Reflexive Fähigkeiten**

- Historische und aktuelle Materialien (Texte, Bilder, Filme, Grafiken) zu religiösen und ethischen Themen verstehen, in eigenen Worten wiedergeben und kommentieren.
- Argumente nachvollziehen und im Gespräch mit Jugendlichen und Lehrpersonen darauf reagieren.
- Kognitive Konflikte erkennen und diese aushalten können, ohne dabei einfachen Antworten zu verfallen.
- Verschiedene weltanschauliche Entwürfe miteinander vergleichen sowie Stärken und Schwächen solcher Angebote erkennen.

Sozialkompetenz

- Anderen zuhören und sich mit deren Ansichten mit dem hierfür notwendigen Respekt auseinandersetzen.
- Einen Zusammenhang zwischen der theoretischen Arbeit an Texten und Bildern auf der einen Seite und dem Reden und Handeln in der Gesellschaft auf der anderen Seite sehen.

Arbeits- und Lernverhalten

- Das Bildungsangebot schätzen, sich der eigenen Privilegien bewusstwerden und einen entsprechenden Arbeitseinsatz leisten.
- Die Aufträge gewissenhaft erledigen und vorbereitet zum Unterricht erscheinen.
- Den Unterricht konzentriert und engagiert verfolgen.
- Eigene und nicht vertraute Überzeugungen in Frage stellen, mit verschiedenen Sprachformen bez. Gattungen umgehen und Unsicherheiten zulassen.

ICT-Kompetenzen

- Ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass Medien nicht nur eine informierende, sondern auch eine manipulierende Wirkung entfalten können, insbesondere im Internetbereich (Medienethik).
- Mit Hilfe von Internetrecherchen wichtige Informationen von unwichtigen, gehaltvolle von belanglosen, wertvolle von gefährlichen unterscheiden.
- Die digitale Texterfassung und die digitale Bild/Textpräsentation beherrschen.

5. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse: Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Einführung in die Religionskunde	Die Schülerinnen und Schüler ...
1.1 Religiöse und kulturelle Vielfalt im eigenen Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> • erkunden und beschreiben wichtige Phänomene, die in unterschiedlichen religiösen Traditionen zu finden sind (z.B. Riten und Bräuche im Alltag, heilige Orte, Wallfahrten, Gebote und Verbote etc.) • beschreiben die religiöse Vielfalt in ihrem Umfeld und formulieren Beobachtungen mit der nötigen Achtung vor Menschen mit anderen Überzeugungen
1.2 Ritus und Ethos, Mythos und Logos	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen Religion als kulturelles Zeichensystem, das durch menschliche Ausdrucksformen geprägt ist: Mythos, Logos, Ritus und Ethos • unterscheiden Mythos und Logos und legen deren Funktion in Religionen dar
2. Heilige Schriften	Die Schülerinnen und Schüler ...
2.1 Entstehung und Bedeutung heiliger Schriften	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Bedeutung von Schriften für die verschiedenen Religionen und ordnen diese in das jeweilige kulturelle Umfeld ein (Altes und Neues Testament, Koran, Veden etc.) • unterscheiden zwischen Innen- und Aussensicht bezüglich der Entstehung und Normativität von Schriften der verschiedenen Religionen • wenden unterschiedliche Lektüremethoden (wörtliche, symbolische, kontextuelle Auslegung) an und setzen sich kritisch mit fundamentalistischem Textverständnis auseinander
2.2 Weltbilder und Schöpfungsmythen	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit unterschiedlichen Weltbildern und insbesondere den biblischen Schöpfungsmythen auseinander und legen dar, warum sie erzählt werden • vergleichen Schöpfungsmythen mit naturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen und beurteilen die grundsätzlichen Unterschiede
2.3 Die hebräische Bibel und ihre Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern die hebräische Bibel ein fundamentales Buch für die europäische Kultur und eine Quelle für die drei abrahamitischen Religionen ist • beschreiben die hebräische Bibel als Produkt der altorientalischen Umwelt
2.4 Figuren des Tanach und ihre Traditionsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren die Erzählungen über einige wichtige Figuren des Tanach und vergleichen diese mit den entsprechenden Traditionen im Koran (z.B. Abraham, Sarah, Hagar, Ismael, Isaak, Rebekka, Jakob, Moses, David, Saul, Salomon etc.)

3. Judentum	Die Schülerinnen und Schüler ...
3.1 Grundzüge der jüdischen Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> erarbeiten die Grundzüge der Geschichte des Judentums anhand zentraler Gestalten und Themen (z.B. Exodus, babylonische Gefangenschaft, Zerstörung des Tempels, Diaspora etc.) stellen Formen des historischen und des aktuellen Antisemitismus dar und setzen sie in den Kontext von gesellschaftlichen In- und Exklusionsmechanismen
3.2 Jüdische Glaubenspraxis und ihre Bezüge zu anderen abrahamitischen Religionen	<ul style="list-style-type: none"> geben Auskunft über das gelebte Judentum in seinen vielfältigen Ausprägungen (orthodoxes, konservatives und liberales Judentum) kennen die wichtigsten Feste und Rituale des Judentums und stellen Bezüge zu den anderen abrahamitischen Religionen her (z.B. Pessach/Ostern, Chanukka/Weihnachten, Ramadan, Opferfest)
4. Ethik und Moral	Die Schülerinnen und Schüler ...
4.1 Grundlagen der Ethik, Werte und Normen	<ul style="list-style-type: none"> erklären die Grundzüge eines moralischen Systems analysieren, wie Gewohnheiten, Werte und Normen unsere alltäglichen Entscheidungen beeinflussen erkennen, welche grundlegenden Werte und Normen unsere Gesellschaft prägen (Menschen- und Kinderrechte) und weshalb diese für das Zusammenleben von besonderer Bedeutung sind
4.2 Grundlagen der Ethik, Glück	<ul style="list-style-type: none"> benennen und diskutieren verschiedene eigene und fremde Glücksvorstellungen (z.B. in Märchen, Sprichwörtern und philosophische Konzepte)
4.3 Grundlagen der Ethik, Vorbilder	<ul style="list-style-type: none"> kennen bedeutende Lebensideale und Vorbilder
4.4 Aktuelle ethische Diskussionen	<ul style="list-style-type: none"> diskutieren anhand ausgewählter Beispiele aktuelle ethische Fragen (z.B. Umweltzerstörung, Konsumverhalten, Beeinflussung durch soziale Medien und Werbung; Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliches Engagement) und schärfen die eigene Urteilskompetenz benennen und reflektieren ethische Dilemmata anhand konkreter Beispiele

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Bildnerisches Gestalten BG

Kunst- und Werkbetrachtungen (2): Heilige Schriften (2), Judentum (3)

Deutsch DE

Lesen und Literatur (3): Heilige Schriften (2), Judentum (3), Ethik und Moral (4), Märchen (4.2)

Aktuelle ethische Diskussionen (4.4)

Geschichte GS

Arbeit mit Quellen (1.1): Heilige Schriften (2)

Urgeschichte (2.1), Hochkulturen (2.2): Heilige Schriften (2), Grundzüge der jüdischen Geschichte (3.1)

Neuzeitliche Revolutionen (4.1): Menschenrechte (4.1)

Naturwissenschaften und Technik NWT

Evolution und Systematik (2.2): Weltbilder und Schöpfungsmythen (2.2)

Umweltschutz: Aktuelle ethische Diskussionen (4.4)

2. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Heilige Schriften	Die Schülerinnen und Schüler
1.1 Aufbau und Entstehungskontext des Neuen Testaments	<ul style="list-style-type: none"> • erklären, wie das Neue Testament entstanden und wie es aufgebaut ist • verstehen die Zielsetzung der historisch-kritischen Methode und wenden diese exemplarisch an ausgewählten Texten an • erklären und bestimmen biblische Gattungen (z. B. Gleichnisse, Wunder) • analysieren und diskutieren grundlegende biblische Texte (z. B. Bergpredigt)
1.2 Jesus von Nazareth, seine jüdischen Wurzeln und seine Rezeption im Islam	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das Leben und die Botschaft von Jesus von Nazareth aufgrund der neutestamentlichen Schriften dar und stellen Querbezüge zu anderen Religionsstiftern her (z. B. Mohammed, Buddha) • machen die Verwurzelung von Jesus im Judentum sichtbar und zeigen, wie er im Islam rezipiert wird
2. Christentum	Die Schülerinnen und Schüler
2.1 Entstehung und Verbreitung des Christentums	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den historischen Entstehungskontext des Christentums und den Übergang von der jüdischen Gruppierung zur Weltreligion • beschreiben entscheidende Etappen der Entwicklung des Christentums (z. B. Missionsreisen von Paulus, konstantinische Wende, Kreuzzüge, Armutsbewegungen, Reformation)
2.2 Gelebtes Christentum und sein Einfluss auf die europäische Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die wichtigsten Rituale und Feste des Christentums zusammen und beurteilen deren Bedeutung in der heutigen säkularen, aber christlich geprägten Gesellschaft • beschreiben das gelebte Christentum in seinen vielfältigen Ausprägungen (z. B. römisch-katholisch, orthodox, reformiert, freikirchlich) • decken die Einflüsse des Christentums in der europäischen Kultur auf (z. B. Architektur, Kunst, Musik, Literatur)

3. Islam	Die Schülerinnen und Schüler
3.1 Entstehung und Verbreitung des Islams	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die wesentlichen Personen, heiligen Schriften und Ereignisse der islamischen Religion in Geschichte und Gegenwart und können den Bezug zu den jüdisch-christlichen Wurzeln herstellen
3.2 Gelebter Islam	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die wichtigsten Rituale und Feste des Islams und untersuchen deren Bedeutung für das Individuum und die Gesellschaft
4. Ethik und Moral	Die Schülerinnen und Schüler
4.1 Angewandte Ethik	<ul style="list-style-type: none"> • gehen in ethischen Fragen methodisch vor, wägen Argumente differenziert gegeneinander ab und legen ihre eigene Meinung argumentativ dar
4.2 Umgang mit Konflikten und Konfliktlösungs- strategien	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen vielfältige Ursachen von Aggression und Gewalt sowie die Ursachen von Radikalisierung • diskutieren Strategien der Konfliktlösung (z. B. auf persönlicher Ebene im Klassenverband, Kriege zwischen Nationen) • setzen sich mit bedeutenden Vorbildern auseinander, die sich mit gewaltlosen Mitteln für die Menschenrechte eingesetzt haben (z. B. Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Rigoberta Menchú)
4.3 Gerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Gerechtigkeitsbegriffe und wenden diese auf Situationen im eigenen Erfahrungsbereich an (z. B. Gleichberechtigung von Mann und Frau; Rassismus, Sexismus, Armut und Reichtum, Fairtrade, Flucht und Migration, Mensch und Tier, artgerechte Tierhaltung)

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Bildnerisches Gestalten BG

Kunst- und Werkbetrachtung (4): Heilige Schriften (1), Christentum (2)

Deutsch DE

Lesen und Literatur (4): Heilige Schriften (1), Christentum (2)

Hauswirtschaft HW

Ernährung und Lebensmittelbezeichnung (1.2): Gerechtigkeit (4.3)

Ernährung und Kultur: Christentum (2), Islam (3.2)

Folgen von Lebensmittelproduktion und -konsum (4.1): Gerechtigkeit (4.3)

Zusatzfach: 3. Klasse		2 Jahresstunden
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<p>A) Grundbegriffe der Religionswissenschaft</p> <p>1. Grundbegriffe und Phänomene des Religiösen kennen</p> <p>2. Das Phänomen Religion und seine Wurzeln im Menschen erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Religiöse Phänomene wie heilige Orte, Zeiten, Handlungen, Magie und Aberglaube, okkulte Praktiken und Rituale, Symbole, religiöse Normen ○ Anthropologische Überlegungen zum Status des Religiösen ● Vergleichende Religionswissenschaft: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Religionen 	
<p>B) Einführung in asiatische Religionen</p> <p>3. Grundkenntnisse über die asiat. Weltreligionen erwerben und sie in ihrem heutigen Kontext verstehen und einordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Hinduismus: Atman/Brahma, Reinkarnation, Karma, Kasten, Götter, Reformhinduismus, Gandhi ● Buddhismus: Gautama Siddharta (Buddha), vier edlen Wahrheiten, achtfacher Pfad, Reinkarnation, Nirwana, Strömungen des Buddhismus, Dalai Lama 	
<p>C) Fundamentalismus und religiöse Sondergruppen</p> <p>4. Tendenzen zum Fundamentalismus in den Religionen analysieren und interpretieren</p> <p>5. Merkmale religiöser Sondergruppen erkennen</p> <p>6. Religiöse Sondergruppen mit ihrer Entstehung, Geschichte und Verbreitung einordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Christlichen und islamischen Fundamentalismus vergleichen und die Beziehung zu politischen und wirtschaftlichen Faktoren aufzeigen ○ Begriff Sekte anwenden oder verwerfen ○ Scientology, Krishna-Bewegung, Zeugen Jehovas 	
<p>D) Grundbegriffe und Grundfragen der Ethik, ethisches Argumentieren</p> <p>7. Grundbegriffe der Ethik kennen</p> <p>8. Ethische Grundbegriffe anhand von Beispielen herausarbeiten und identifizieren</p> <p>9. Ethisches Argumentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Ethik, Moral, Norm, Wert, Verantwortung, Gewissen ○ Medienerzeugnisse (Leserbriefe, Filme etc.) auf ihre Bezugnahme auf Normen und Werte analysieren und die impliziten Moralvorstellungen herausarbeiten ● Reflexion des eigenen ethischen Argumentierens ● Fremde Argumentation analysieren ○ philosophische Argumentationsmuster verstehen und anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DE, 5./6. Kl., 11.GZ, Medien – Werte

E) Ethische Gegenwartsfragen 10. Problemstellung ethischer Gegenwartsfragen kennen und eine eigene Haltung dazu einnehmen	<ul style="list-style-type: none"> ● Mindestens ein grösseres Thema der angewandten Ethik wie zum Beispiel Suizid, Medien, Rassismus, Tierethik, ... 	<ul style="list-style-type: none"> ● gemäss Thema ○ WI, 3. Kl., 1.GZ + 4.GZ, Unternehmensethik
F) Kirchengeschichte: Reformation 11. Hintergründe, die zu den grossen christlichen Konfessionen führten, kennen	<ul style="list-style-type: none"> ● Kirchenverständnis, Abendmahl, Papst, Glaubensgrundlagen 	

4. Fachrichtlinien

Das Fach RK / ET ist in seinen Grundstrukturen interdisziplinär. Jede inhaltliche Fixierung auf einen obligatorischen Lerninhalt (Querverweis) ist eine Beeinträchtigung, jeweils flexibel auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen eingehen zu können. Selbstverständlich wird bei jedem Thema der interdisziplinäre Kontakt gesucht.